

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland – Erasmus+ Studium

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät, Fachsemester	Kommunikationsdesign
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule	Dänemark, Via University College
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	Wintersemester 2021/22



Vorbereitung

Für einen rechtzeitigen Antritt eines Erasmus Semesters empfiehlt es sich mindestens ein Jahr vorher mit der Planung anzufangen. Unter anderem habe ich für meine Bewerbungsunterlagen einen Englisch Sprachtest Nachweis (mindestens Level B2) benötigt. Am unkompliziertesten kann man diesen über ein DAAD Institut machen, da der Test dort verglichen zum TOEFL Test nur 50€ kostet und die Prüfer*innen sehr nett und hilfsbereit sind und man den Nachweis direkt am Prüfungstermin bekommt.

Nachdem ich mich für ein Auslandssemester am VIA University College entschieden habe, ist der erste Schritt sich an der HAW, um einen ERASMUS Platz für die Wunschuni zu bewerben. Oft gibt es für bestimmte Auslandsunis mehr Bewerber als verfügbare Plätze, daher ist es auch ratsam eine Zweit- oder Drittwahl anzugeben. In meinem Fall hatte ich denke ich gute Chancen auf einen Studienplatz, da zuvor noch kein HAW Student aus dem Bereich Kommunikationsdesign am VIA University College in Aarhus studiert hat und andere Uni's vermutlich bekannter oder „beliebter“ sind.

Falls man von der HAW eine offizielle Zusage für einen ERASMUS Platz an der Wunschuni bekommen hat, kann man sich anschließend beim VIA University College bewerben. Hierbei muss ein Portfolio sowie der Englisch Sprachnachweis, Übersicht aktueller Leistungen an der HAW, Immatrikulationsbescheinigung, Lebenslauf und ein Motivation Letter mitgeschickt werden. Erst nach der Zusage der Auslandsuni kann man sicher von einem Platz ausgehen.

Fachliche Organisation



Jeder der an der HAW Kommunikationsdesign studiert weiß vermutlich, wie breit aufgestellt unsere Kurse und Schwerpunkte sind ;) Man kann von Brand Design über UX oder Typo bis zu Malereikursen eigentlich alles ausprobieren. Mir hat im Basisjahr neben den Grafikdesign Kursen auch der „Zeitbezogene Medien“ Kurs mit Fokus auf Film sehr gefallen. Da es jedoch nicht sehr viele Filmkurse an der HAW gibt, habe ich gezielt nach einer Auslandsuni recherchiert, die diesen Schwerpunkt anbietet. Das VIA University College bietet ein jährlich stattfindendes Exchange Programm an mit dem Titel „The Fashion Experience – Film and Transmedia storytelling“ an. Der Unterricht fand ausschließlich in Englisch statt und unsere „Klasse“ war komplett gemischt mit Studenten aus ganz Europa mit den verschiedensten kreativen Unischwerpunkten (Fashion Design, Media Technology, Fashion Styling, Textile Management, Multimedia Production, ...) sowie ein Drittel waren dänische Studenten vom VIA University College, die diese Klasse sozusagen als ihr inländisches „Auslandssemester“ belegt haben.



Das Exchange Programm ist bereits im Vorfeld geplant und festgelegt, heißt, man wählt vor Ort keine eigenen Kurse aus, sondern bekommt direkt zu Beginn einen Online-Stundenplan, welcher in drei Module aufgeteilt ist und der Unterricht stets montags bis freitags von 9-15 Uhr stattfand. In jedem Modul arbeitet man in 4-6er Gruppen an einem größeren Projekt sowie schreibt einen eigenen Essay über ein (manchmal) vorgegebenes Thema. Im ersten Modul haben wir einen 2-minütigen Fashion Film in Kooperation mit einer jungen dänischen Fashion Brand produziert, welcher

im Unieigenen Studio gedreht wurde. Im zweiten Modul konnte jede Gruppe einen Film mit eigenem Schwerpunkt drehen und produzieren und im letzten Modul war das große Thema „digital Fashion“, zu welchem jede Gruppe ein eigenes Transmedia Konzept für eine Brand konzipieren sollte.

Man merkt insgesamt, dass das Department am VIA University College sich sehr Mühe gegeben hat mit dem Exchange Programm, da jedes Modul bis ins kleinste Detail ausgearbeitet ist. Wir hatten jede Woche Gastdozenten aus verschiedensten Bereichen der Industrie (Marketing, Fashion Styling, Director, Fashion Photographer, Production Companies, Animation, Storytelling, etc.)

Es war unglaublich beeindruckend Gastdozenten direkt aus dem Filmbusiness als Lehrer zu haben, die beispielsweise an der Star Wars Serie „The Mandalorian“ mitgearbeitet haben, oder Director für eine Burberry Werbekampagne waren.

Der direkte Praxisbezug des VIA University Colleges zur Filmindustrie ist definitiv ein großer Pluspunkt und Unterschied beispielsweise zur Lehre an der HAW.

Gleichzeitig habe ich als Kommunikationsdesign Studentin gemerkt, dass die Lehre in Dänemark nicht ganz so „crazy“ und frei ist wie an der HAW. Es wird nicht so experimentell oder künstlerisch an Projekten gearbeitet, sondern man ist IMMER an die Industrie gebunden und sehr klientenorientiert. Wir mussten in unseren Projekten stets einen Businessbezug berücksichtigen und konnten nicht einfach abstrakte künstlerische Filme drehen.

Um aber mal für ein Semester in diesen Bereich reinzuschnuppern und die Strukturen und Techniken kennenzulernen, war das für mich jedoch völlig ok.

Während des gesamten Auslandssemesters hatten wir eine Art Leiterin bzw. Betreuerin, die neben der Planung der Unterrichtsinhalte auch immer Ansprechpartnerin für Probleme oder Fragen war. Mein Semester persönlich verlief für mich konfliktfrei, einzig der starre Stundenplan war manchmal etwas ungewohnt und nervig im Auslandssemester, da wir nie mal einen Freitag frei für Ausflüge etc. hatten. Insgesamt war es definitiv ein arbeitsintensives Semester, auch wenn die Dänen gerne feiern ;)



Unterkunft



Das VIA University College bot allen Auslandsstudierenden ein Zimmer im sogenannten „Skjoldhøjkollegiet“ Wohnheim an. Das praktische daran war, dass man sich nicht selbst um eine Unterkunft kümmern musste, das Zimmer mit 370€ auf jeden Fall erschwinglich war und man mit 90% aller anderen ERASMUS Studenten im selben Areal gewohnt hat.

Die Nachteile waren, dass das Wohnheim sehr weit außerhalb vom Stadtzentrum war (25min mit dem Bus) und manche Zimmer relativ alt und heruntergekommen sein können (Teppich im Zimmer, abgenutzte Möbel).

Man lebt in einem 12er Komplex, wobei jeder sein eigenes Bad hat, man sich jedoch eine große Küche teilt und einen großen Gemeinschaftsraum hat. Insgesamt musste ich 3x in meinem Auslandssemester die Gemeinschaftsräume putzen, welche dann von den sogenannten „Caretakers“ gecheckt wurden und man Geld zahlen musste falls bestimmte Punkte nicht ausreichend erfüllt waren. Das war wirklich ein bisschen nervig, jedoch musste ich nie etwas zahlen da ich anscheinend ausreichend geputzt hatte.

Für mich war der Aufenthalt im Wohnheim in Ordnung, da ich nette Mitbewohner hatte, ein sauberes und relativ frisch renoviertes Zimmer (Laminatboden, möbliert) im zweiten Stock (mit kleinem Balkon) hatte und die ländliche Region sehr schöne Spazierwege in einem Naturschutzgebiet direkt neben dem Wohnheim hat.

Für die ultimative Stadtexperience ist es für Andere vielleicht empfehlenswerter sich ein WG-Zimmer in der Innenstadt zu suchen.



Alltag und Freizeit

Am meisten unerwartet für mich war, dass man in Aarhus wirklich schlecht mit dem Rad fahren kann (jedenfalls von dem abgelegenen Wohnheim aus). Da die Stadt wirklich sehr sehr lange und steile Hügel hat, kein Witz! :D

Dies war ständig Thema unter den ERASMUS Student*innen, da manche sich über Swatfiets ein Rad ausgeliehen hat, man aber wirklich mit den Hügeln zu kämpfen hatte, was sehr ungewöhnlich für Dänemark ist.

Sprich, die meisten haben 50€ monatlich für das Busticket ausgegeben und sind vieles in der Stadt einfach zu Fuß gelaufen. Mit umgerechnet 340.000 Einwohnern ist Aarhus (zweitgrößte Stadt Dänemarks!;) für deutsche Verhältnisse auch nicht riesig und man kann problemlos alles zu Fuß in der City erreichen.

Man merkt auf jeden Fall dass Aarhus eine Studentenstadt ist. Es gibt viele Bars und eigentlich monatlich eine Party am VIA University College wo seeeehr viel Bier getrunken wird. Die Dänen lieben Bier ;)

Das Aros Museum ist definitiv ein MUSS welches man besuchen sollte, da dort sehr interessante Ausstellungen stattfinden und der bunte Bogen über dem Gebäude beinahe das Wahrzeichen der Stadt ist.

Im Sommer finden auch kostenlose Open Air Festivals mit Bühnen in der Innenstadt statt und man ist auch super schnell mit dem Bus an Stränden nahe der City. Dennoch wird es sehr schnell kalt wenn man Ende August das Semester hier anfängt und man sollte viele Outdoor Aktivitäten zu Beginn des Auslandssemesters machen. Es gibt auch organisierte Bustouren für Studenten z.B. zum Legoland oder anderen schönen Orten nahe Aarhus.

Die Lebenshaltungskosten sind hier definitiv vieeel teurer als in Deutschland und das ERASMUS Stipendium reicht hier natürlich bei weitem nicht aus. Man sollte sich dessen bei Antritt eines Semesters in Dänemark auf jeden Fall bewusst sein, dass selbst ein Cappuccino in einem normalen Kaffee umgerechnet 5€ kostet und alle Lebensmittel ca. 30% teurer sind als in Deutschland.

Außerdem braucht man eigentlich nie Bargeld und kann alles über die Kreditkarte oder Apple Pay bezahlen.

Was in der momentanen Situation vielleicht noch erwähnenswert ist:

Während an der HAW in Deutschland die Kurse aufgrund von Corona weiterhin online stattfanden, hatte ich in meinem Auslandssemester in Aarhus kein einziges Projekt nur online, sondern immer vor Ort Unterricht. Das war gut für die eigenen sozialen Kompetenzen nach bereits über einem Jahr nur Onlinelehre in Deutschland. Eine Maskenpflicht gab es ebenfalls nur in den letzten zwei Wochen und auch nie während dem Unterricht, sondern nur für öffentliche Verkehrsmittel oder Einkaufsläden.



Fazit für Sie persönlich

Für mich war es auf jeden Fall lohnenswert und die richtige Entscheidung das Auslandssemester in Aarhus gemacht zu haben!

So oder so ist die Lehre an einer Auslandsuni immer anders als in Deutschland und man lernt viel neues dazu und durch den englischsprachigen Unterricht hat sich mein Englisch auch sehr verbessert. Dadurch dass Coronaregeln während meines Aufenthalts eigentlich nicht vorhanden waren, habe ich nach langer Zeit wieder intensiven Kontakt und Austausch zu anderen Studierenden gehabt, was immer gut ist bei kreativen Projekten.

Es war zudem toll, dass unsere Klasse so gemischt war und wir sowohl Auslandsstudierende als auch dänische Studenten hatten und wir so immer im direkten Austausch mit den „Locals“ waren. Wir haben zusammen Projekte und Ausflüge gemacht, wurden auf Parties eingeladen etc.

Ich war nie in einer deutschen ERASMUS-Bubble wie viele andere Studenten aus anderen Studiengängen das oft hatten, sondern eigentlich immer mit Dänen, Schweden, Norwegern etc. befreundet.

Das Film Department des VIA University Colleges ist für deutsche Verhältnisse eher klein, daher aber sehr familiär und jeder war super freundlich und offen den Auslandsstudenten gegenüber. Wir haben direkt am Hafen studiert und hatten unser eigenes Klassenzimmer mit 24h Stunden uneingeschränktem Zugang. Das Vertrauen und Willkommensgefühl der Dänen gegenüber uns

ERASMUS Studenten war sehr groß und ich bin froh, dass ich in einer dänischen Stadt mein Auslandssemester hatte.

Ich kann jedem, der mal abseits von den Grafikdesignkursen etwas kreatives ausprobieren möchte und interessiert an Film oder Fashion ist, das Exchange Programm vom VIA University College empfehlen.



Ein paar besondere Tipps

Habt eine Kreditkarte oder Apple Pay, aber hebt euch kein dänisches Bargeld ab vor Eurem Auslandsantritt. Ihr braucht dies meistens sowieso nicht ;)

In Dänemark gibt man eigentlich nie Trinkgeld.

WARME Kleidung einpacken, es kann hier sehr kalt werden.

Macht nicht denselben Fehler und gebt vor den Dänen mit unserer deutschen Bierkultur an, die Dänen sind ebenfalls sehr stolz auf ihr nationales Bier und trinken uns definitiv unter den Tisch :D